



Katholische
Kirche in BiOs

Gute Nachrichten

20. Oktober 2019

"Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?"

(Lukas 18,1-8)

Ein Richter und eine Witwe. Um beide rankt sich das Gleichnis aus dem Lukasevangelium. Der Richter ist in einer sehr starken, exponierten Stellung. Er setzt sogar noch etwas drauf: Er fürchtet weder Gott, noch nimmt er Rücksicht auf Menschen. Mit diesen Worten wird aber nicht seine Unabhängigkeit beschrieben, sondern seine Dreistigkeit: Er duldet nicht einmal das "Recht" über sich.

Die Witwe ist im Gefüge der damaligen Gesellschaft recht- und wehrlos, in der sozialen Schichtung wird sie mit den Waisen in einem Atemzug genannt. Aber sie ergibt sich nicht ihrem Schicksal. Sie weiß sich im Recht und fordert ihr Recht.

An diesem Punkt treffen Richter und Witwe aufeinander. Lukas erzählt zwar nicht, um was es zwischen den beiden geht, formt aber in kurzen Sätzen ein überaus spannendes "Duell". Seine (auch meine) Sympathie gilt der Witwe, die hartnäckig und unerbittlich dem Richter auf den Leib rückt. Am Ende gibt der Richter klein bei.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Ein Kunststück bringt Lukas immer fertig: das Selbstgespräch. Ob der verlorene Sohn, der reiche Kornbauer - oder der Richter: Sie verraten sich. In diesem Gleichnis gibt der Richter zu, Gott nicht zu fürchten und auf Menschen keine Rücksicht zu nehmen, bestätigt also das Bild, das sich andere über ihn gemacht haben.

"Trotzdem" will er der Witwe Recht verschaffen - zwei Gründe gibt er auch an: seine Ruhe und die Befürchtung, sie könnte handgreiflich werden. Wie es dann weitergeht? Die Erzählung bricht zwar ab, aber der Blick wird von Lukas auf das Gleichnis geheftet: "Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt." Schon am Anfang war gesagt, wofür das Gleichnis gut sein sollte: "allezeit beten und darin nicht nachlassen".

Doch viele Menschen mögen mit Blick auf ihre Lebenserfahrungen eventuell Gott als "ungerechten Richter" sehen und den Glauben verloren haben. Ob das exegetisch richtig ist oder nicht, spielt letztlich keine Rolle. Das Gleichnis gibt selbst vor, wie es auszulegen ist: Es ermutigt zu einem beharrlichen und nicht ermüdendem "Dran-bleiben". Für die Gewissheit, dass es sich lohnt, steht die Witwe, die sich weder mit ihrer Rolle noch mit den Verhältnissen abfindet. Der Schlusssatz legt nahe, in dieser Beharrlichkeit einen Beweis für den Glauben zu sehen.

Auf die Frage: "Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?", können wir mit Blick auf das Evangelium mit einem einfachen "Ja" antworten - siehe: die Witwe.

Und wie fällt meine Antwort mit Blick auf mich und mein Leben aus?

Ihr Horst Eßer, Diakon



Den Glauben feiern

St. Dreikönigen (Dr)
St. Rochus (Ro)
St. Bartholomäus (Ba)

St. Dreikönigen (Dr)
St. Rochus (Ro)
St. Bartholomäus (Ba)

Samstag, 19.10.

18:00 Dr Erste Sonntagsmesse

Sonntag, 20.10.

08:00 Ro Eucharistiefeier

10:00 Dr Eucharistiefeier - herzliche Einladung an Familien, anschließend Kaffeebar unter der Orgelempore!

11:30 Ro Eucharistiefeier – anschließend ist die Kaffeebar im BiOs Inn geöffnet – herzliche Einladung an alle!

Bitte beachten Sie die neuen Gottesdienstzeiten!

Montag 21.10.

18:00 Dr Rosenkranzgebet

18:30 Dr Eucharistiefeier

Dienstag 22.10.

Die Eucharistiefeier um 08:15h entfällt ab sofort!

Mittwoch 23.10.

08:15 Ro Eucharistiefeier

Donnerstag 24.10.

18:30 Ro Eucharistiefeier

Freitag 25.10.

18:00 Dr Rosenkranzandacht

18:30 Dr Eucharistiefeier - GGD für Georg Fette

19:00 Rochuskapelle Männergebet in der Rochuskapelle

Samstag 26.10.

15:00 Ro Taufe von Damian Jake Wagner

18:00 Dr Erste Sonntagsmesse

Sonntag 27.10.

08:00 Ro Eucharistiefeier - GGD für Familie Adolph Hemmersbach und Sohn Jakob,

10:00 Dr Eucharistiefeier - herzliche Einladung an Familien, anschließend Kaffeebar unter der Orgelempore!

11:30 Ro Eucharistiefeier – SWA für Willi Gandelau, JGD für Anna und Edith Groenenwald, GGD für Pfarrer Peter Knor, Pfarrer an St. Rochus von 1851 bis 1852, anschließend ist die Kaffeebar im BiOs Inn geöffnet – herzliche Einladung an alle!

Bitte beachten Sie die neuen Gottesdienstzeiten!

Weltmissionstag **missio**
glauben.leben.geben.

Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus,
Rochusstr. 141, 50827 Köln
Tel. 0221- 9565200, Mail: pfarrbuero@kath-kirche-in-bios.de
Homepage: www.bi-os.de
Alle Bilder und Texte unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

DIESE WOCHE IN BIOS

Freitag 25.10.2019		
Männergebet in der Rochuskapelle, Heute laden wir die Männer zum Gebet in die Rochuskapelle ein.	19:00 Uhr 	Rochuskapelle

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Das Rochustheater präsentiert:



15.11.2019 19:30 Uhr Premiere
16.11.2019 14:30 Uhr und 18:00 Uhr
17.11.2019 18:00 Uhr
22.11.2019 19:30 Uhr
23.11.2019 14:30 Uhr und 18:00 Uhr
24.11.2019 18:00 Uhr

Eintritt:

10 Euro Erwachsene / 5 Euro Kinder, Schüler, Studenten

Karten sind im Pfarrbüro erhältlich!

Tel. 0221 – 95 65 200

Weitere Infos und Kartenreservierung unter
www.das-sams.rochustheater.de

VORANKÜNDIGUNGEN

STUMMFILMKONZERT

"NOSFERATU"

(D. 1921; Regie: Fr. W. Murnau)

Mittwoch, 30.10.2019

20:00 Uhr im BiOs Inn

Neue Musikfassung für Flügel, simultanes Cembalo, Gongs, Schlagwerk und Live-Elektronik von Wilfried Kaets

Ausführende: Norbert Krämer-Schlagwerk, Live-Elektronik;
Wilfried Kaets: Flügel und Cembalo

Stummfilmtechnik: Joachim Steinigeweg

Stummfilmklassiker nach Motiven des Schauerromans "Dracula" von Bram Stoker.

Eintritt: 12 Euro/ 6 Euro erm.

Karten sind ab sofort im Pfarrbüro erhältlich!

Tel. 0221 – 95 65 200

UND THEMATISCH ANKNÜPFEND HIERZU:

Eingeschränkte Öffnungszeiten:

Mittwoch den 23.10.2019 ist das Pfarrbüro ausschließlich vormittags, von 09:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.
(keine Nachmittagsöffnungszeit)